



Schottland 1986



Schottland



Unsere Schottlandreise begann am Strand des belgischen Zeebrügge: Dort warteten wir am Abend des 27. Juni 1986 bei Sonnenntergang auf die Abfahrt unserer Fähre nach Felixtowe.

Am nächsten Morgen erlebten wir einen herrlichen Sonnenaufgang über dem englischen Kanal vor unserem Zielhafen in Südostengland.





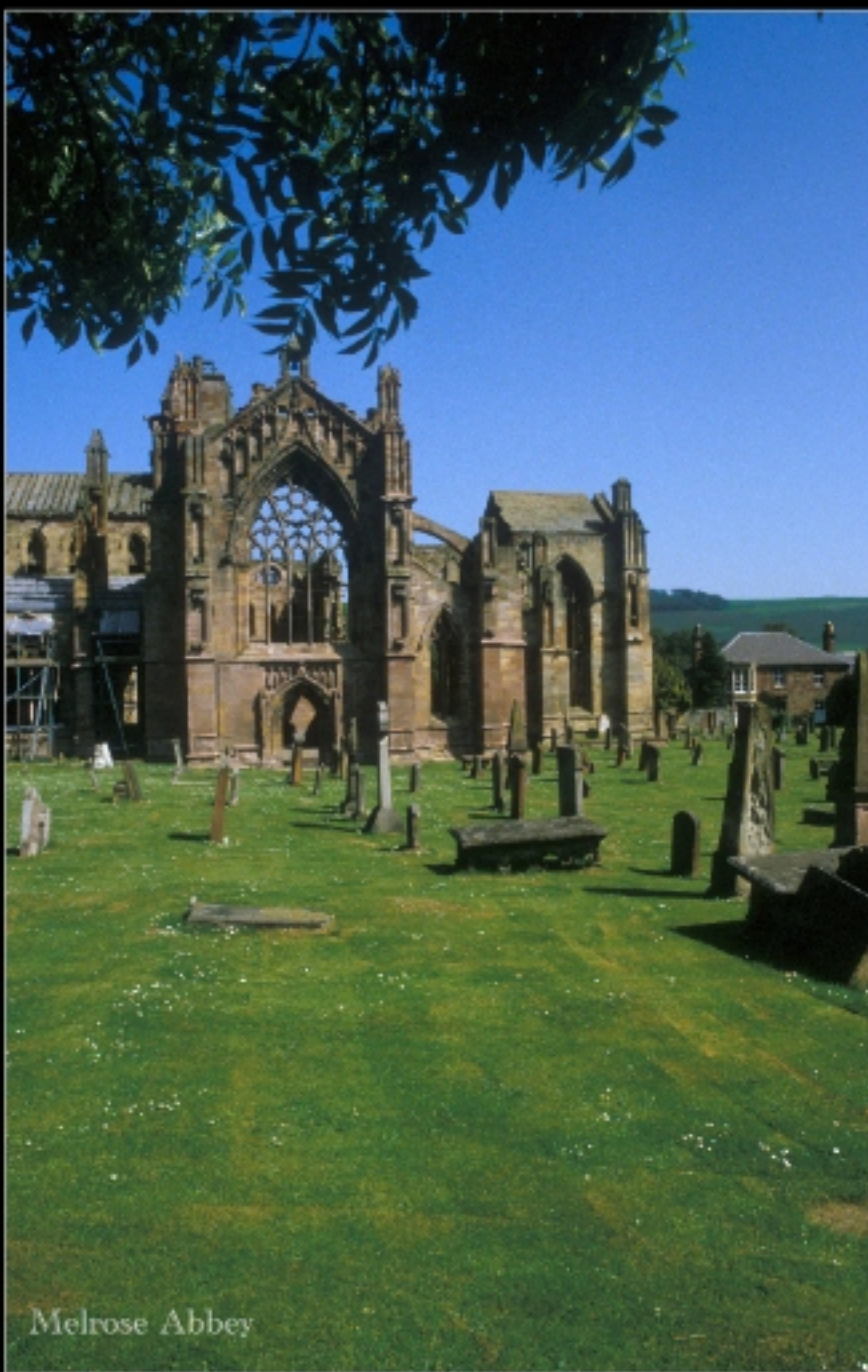
Jedburgh Abbey



Jedburgh und Melrose

Unser erstes Ziel waren die Überreste der mächtigen Kathedralen in den Scottish Borders. Sie konnten gleich den ersten Eindruck vermitteln was uns in Schottland unter anderem erwarten würde: Spuren ständiger Kämpfe zwischen den Engländern und den Schotten und der Schotten untereinander:

Jedburgh wurde als Vergeltung für die Niederlage der Engländer bei Stirling gegen William Wallace von Edward I ("Longshanks") zerstört und Melrose, wo ein paar schottische Könige beerdigt sind, wurde mehrmals, zuletzt durch Oliver Cromwell zerstört.



Melrose Abbey



Melrose Abbey



Leaderfoot Viaduct über den River Tweed



Edinburgh

An der Ostküste, südlich des Firth of Forth gelegen, ist es seit dem 15. Jhd. die Hauptstadt Schottlands.



Edinburgh Castle

Die Burg auf dem Castle Rock dominiert die Stadt. Sie steht seit 9 Jahrhunderten im Mittelpunkt des schottischen Lebens und ist durch viele Einflüsse geprägt worden.

Als eine große Festung war sie einstmals die Residenz der Stuart-Könige, ein sicheres Staatsgefängnis und der Aufbewahrungsort für die Staatsurkunden und Juwelen des Königs. Zeitweise befand sich auch hier das Hauptzeughaus des Königreiches. Später wurde die Burg Infanteriekaseme und in neuerer Zeit das meistbesuchte schottische Nationaldenkmal.

Hier residierte im 16. Jhd. Maria Stuart, the Queen of Scots. In den dicken Mauern spielten sich Intrigen, Verrat und Mord ab. Maria Stuart wurde schließlich von ihrer Konkurrentin Elisabeth I gefangengenommen und hingerichtet. Der Sohn Maria Stuarts, Jakob VI wurde aber danach erster König des sogen. United Kingdoms.



Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Burg sehr oft belagert, zerstört und wieder aufgebaut, jedoch am schlimmsten wohl 1573 zerstört. Kirkcaldy of Grange verteidigte die Burg damals drei Jahre lang für die gefangengehaltene Königin der Schotten, Maria Stuart. Nachdem die Brunnen der Burg stark beschädigt waren und kein Trinkwasser mehr vorhanden war, mußte sich Kirkcaldy am 29. Mai ergeben. Entgegen den Bedingungen der Kapitulation wurden Kirkcaldy, sein Bruder und zwei Edinburger Goldschmiede am Marktkreuz gehängt und ihre Köpfe an den prominentesten Stellen der Burgmauer zur Schau gestellt.

Während des 17. Jahrhunderts wurde die Burg in 50 Jahren dreimal belagert. Im Bürgerkrieg 1640 verteidigte sie eine Kompanie englischer Soldaten für Karl I. Die Armee der schottischen Protestanten nahm die Burg ein und ließ die Engländer abziehen, schützte sie sogar vor dem Edinburger Mob, damit sie nicht gehängt würden.

Einige Jahre später wurde die Burg von Oliver Cromwell belagert. Am Heiligabend 1650 wurde sie aufgegeben.

Die letzte bedeutende Belagerung fand 1689 statt, als der Herzog von Gordon die Festung für Jakob VIII verteidigte, der bereits im Exil in Frankreich lebte. 3 Monate hielt er durch.





Dunnottar Castle

Eine Burgruine, südlich von Stonehaven spektakulär auf einer felsigen Landzunge gelegen. Der Burgfelsen wurde bereits in piktescher Zeit bewohnt und im 5. Jhd. wurde eine Kapelle gegründet. Die heute noch sichtbaren Gebäude stammen hauptsächlich aus dem 15. und 16. Jhd.

Aufgrund seiner bedeutenden strategischen Lage spielte die Festungsanlage eine wichtige Rolle in der schottischen Geschichte. Im frühen Mittelalter diente die Burg zur Verteidigung gegen Wikingereinfälle.

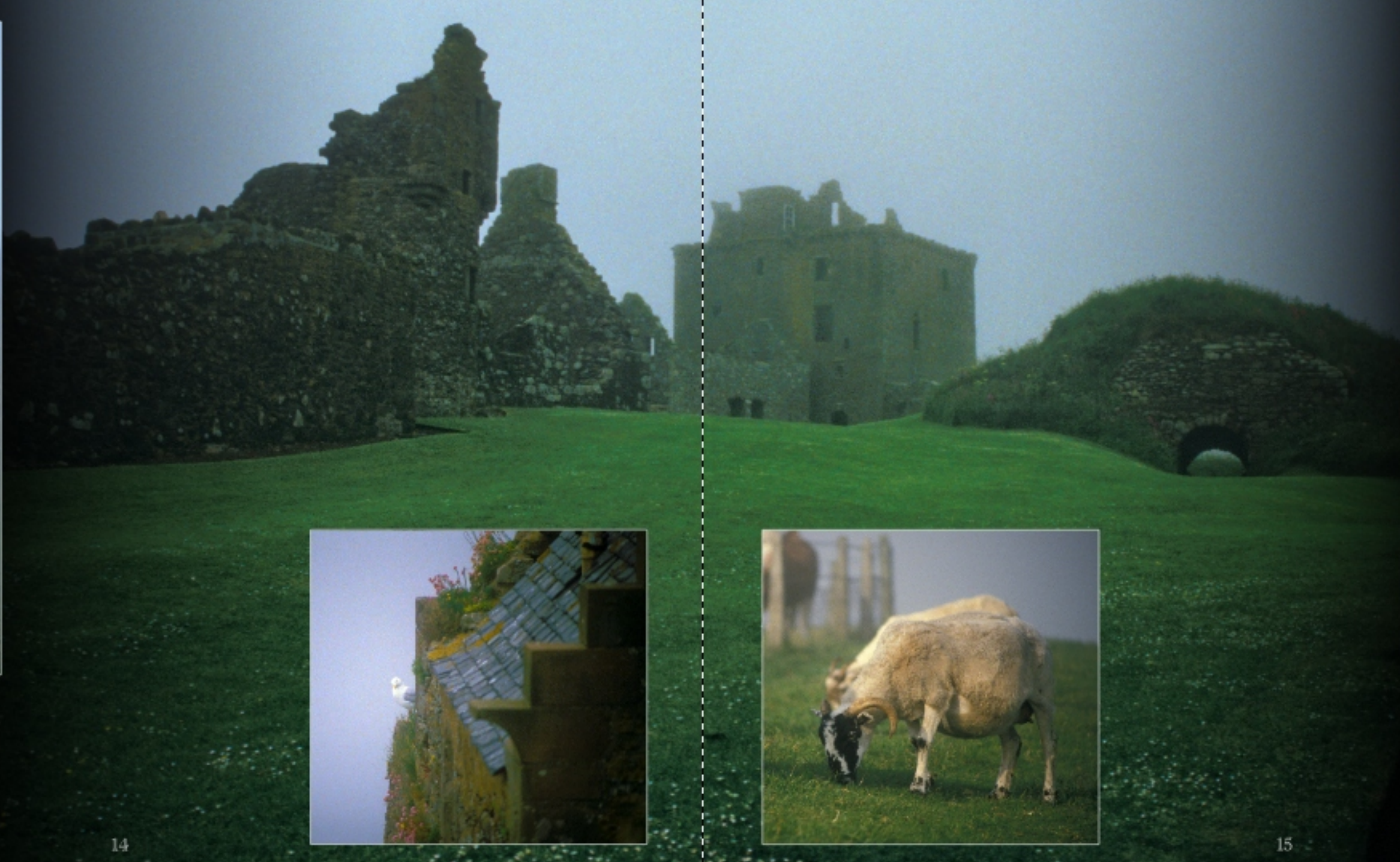
Der schottische Freiheitskämpfer William Wallace soll nach der Rückeroberung von den Engländern ein paar hundert besiegte Engländer in der Burgkirche eingesperrt und verbrannt haben.

Die Burg wurde mehrmals zerstört und wieder aufgebaut sie wurde zum Hauptsitz des Clan Keith.

Während der Englischen Bürgerkriege wurden auf Dunnottar Castle die Schottischen Kronjuwelen vor den einfallenden Truppen des Lordprotektors Oliver Cromwell versteckt. Während der Belagerung durch Cromwell wurden die Kronjuwelen in Tang eingewickelt die Klippen hinunter abtransportiert. Ogilvie, der Marischal der Burg kapitulierte später, aber die Kronjuwelen waren in Sicherheit. Eine Inschrift über dem Kamin im Haupthaus erinnert heute noch an die Familie des mutigen Burgherrn.













Huntly Castle

Als Sitz des Clan Gordon erlebte diese Burg Belagerungen und Zerstörungen, bis sie schließlich im 18. Jhd. als Steinbruch genutzt zerfiel und erst im 19. Jhd. durch eine Nostalgiebewegung gerettet wurde.



Elgin Cathedral





Allgemein bekannt als die "Laterne des Nordens" wird Elgin Cathedral von vielen als Schottlands ehemals schönste Kathedrale betrachtet. Sie wurde Ende des 13. Jahrhunderts in prachtvollem Stil erbaut. Die Kathedrale und andere nahe gelegenen Gebäude mussten ab 1390 zu einem großen Teil neu aufgebaut werden, nachdem sie von Alexander Stewart, dem berühmtesten "Wolf of Badenoch", nach Meinungsverschiedenheiten mit dem Klerus, niedergebrannt wurden. Zur Zeit der Reformation, 1560 zogen die Bischöfe in die Pfarrkirche der Stadt um und die Kathedrale, ungenutzt, verfiel langsam zu Ruinen.





Brodie Castle

Auf dem Gelände einer alten Burganlage wurde im 17. Jhd und danach das jetzige Schloss aufgebaut. Es ist von herrlichen Parkanlagen umgeben.



Loch Ness

Ist von der Oberfläche her der zweit-größte See in Schottland nach Loch Lomond mit ca. 37km Länge und im Mittel 1,5km Breite. Er ist in der letzten Eiszeit entstanden. Der See erstreckt sich südlich von Inverness bis nach Fort Augustus und ist Teil des Caledonian Canal, der die Nordsee mit dem Atlantik verbindet.

Große Bekanntheit erlangte der See durch nicht bewiesene Beobachtungen des Loch Ness Monsters, Nessie





Urquart Castle



Unweit der Ortschaft Drumnadrochit liegt die Ruine am Westufer des Loch Ness. Seine größte Ausdehnung hatte die mittelalterliche Festungsanlage Ende des 14. Jhd. 1692 wurde die Burg verlassen und verfiel allmählich.



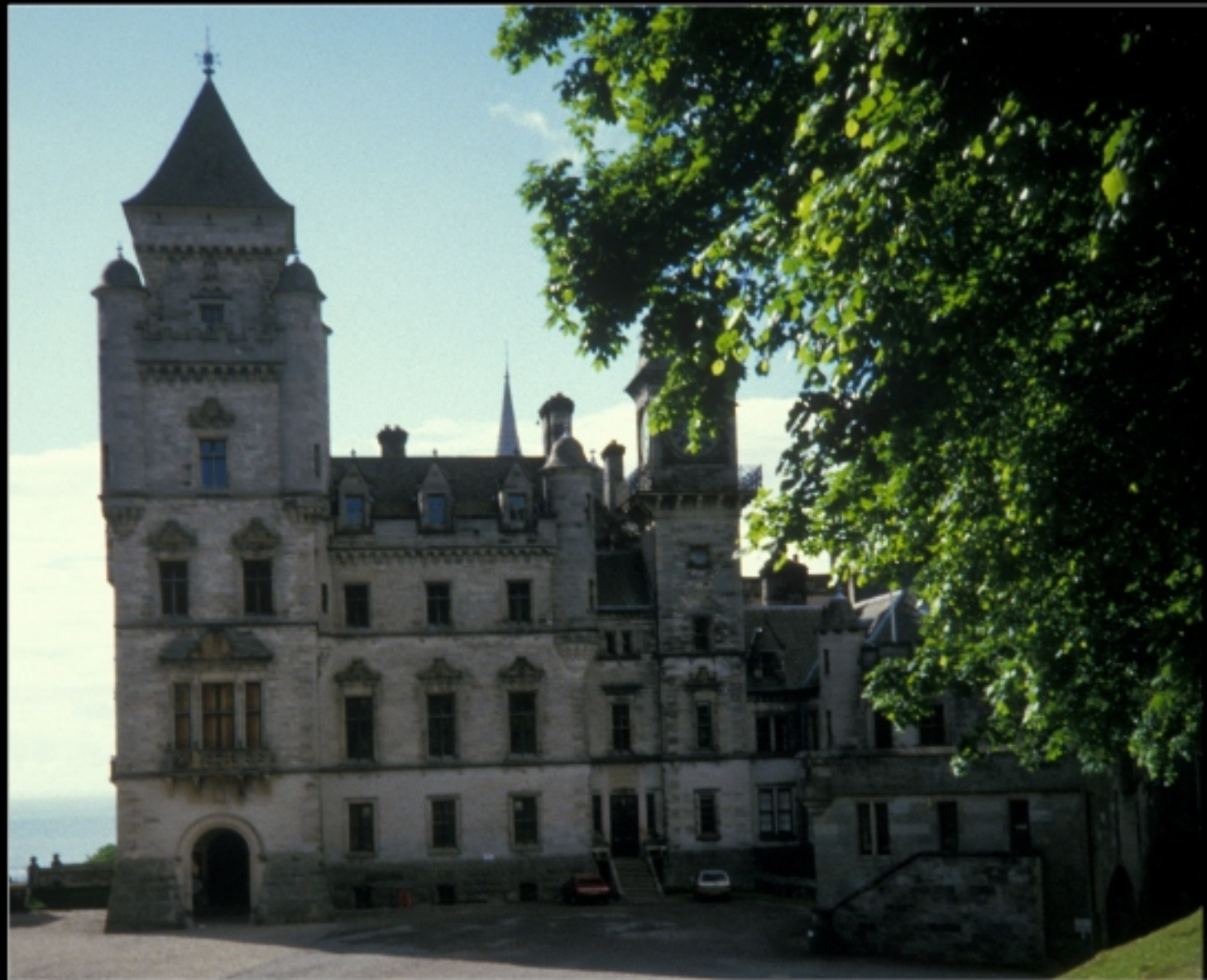
Loch Shin

In den nördlichen Highlands gelegen, ist mit seinem Zufluss River Shin ein Paradies für Lachsfischer. Tausende Lachse wandern jeden Herbst den Loch hinauf.





Dunrobin Castle



Der Stammsitz des Clan Sutherland.
Ein alter Wohnturm geht auf das 13. Jhd. zurück. Sein jetziges Aussehen erhielt das Schloss Mitte des 19. Jhd.



Blick zu den Orkneys bei Scrabster



Thurso

Highland Games

Pipe Band



Girls Dance



waiting in the Rain



The Jury



The Referee

Scottish Hammer Throw



Putting The Stone



Caber Toss



Weight for Height



Weight for Distance



Tug-o-War



Castle Varrich

Am Kyle of Tongue an der Nordküste Schottlands gelegen gibt es keine genauen Angaben über Alter und Ursprung. Es wird dem Clan der Mackay zugeschrieben und vermutet, daß die Mauern bis zu 1000 Jahre alt sind.



The Kyle of Durness

Cape Wrath

Der nordwestlichste Punkt der Insel Großbritannien. Der Name bedeutet Wut, Zorn oder Umkehr; die Wikinger kehrten hier immer wieder in die Heimat zurück. Das Kap wird mit einer kleinen Fähre über den Kyle of Durness und einem Bus angefahren.



Fahrt über den Kyle of Durness



Blick zu den Cathedral Felsen





Lochinver und Assynt,
Schottlands einsame
Nordwestecke



Weg nach Cranstackie



Loch Assynt



Ardvreck Castle

Steht auf einer felsigen Halbinsel an der nordöstlichen Spitze des Loch Assynt. Was man heute sieht stammt aus dem 16. Jhd. Es wurde um 1590 vom Clan McLeod erbaut. Am 30. April 1650 wurde der Marquis von Montrose, James Graham, ein Royalist, der Zuflucht auf der Burg suchte, von der Frau des Burgherrn Neil McLeod of Assynt in dessen Abwesenheit an die schottische Regierung unter Archibald Campbell verraten. Graham wurde daraufhin in Edinburgh gehängt, ausgenommen und gevierteilt.



1672 eroberten die McKenzies die Burg und die Umgebung. Um die Burg ranken sich Sagen und zwei Geister treiben in der Umgebung ihr Unwesen: Ein langer schlanker Mann in Grau, der der verratene Graham sein könnte und ein junges Mädchen, das möglicherweise die entführte Tochte von McLeod ist.



Suilven



Der Suilven und Loch Assynt



Falls of Measach



Falls of Measach



Ledmore Junction



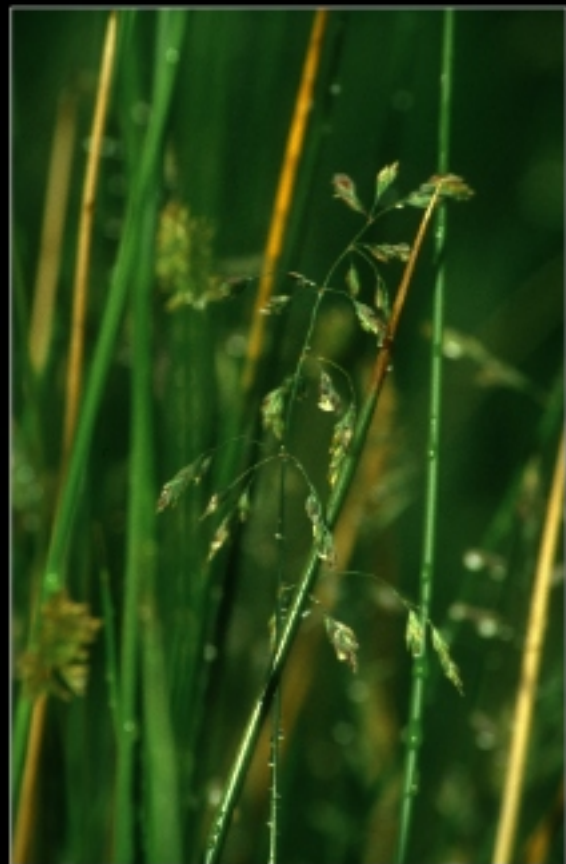
Loch Falls



Eilean Donan Castle

In der Nähe von Dornie am Loch Duich gegenüber der Isle of Skye. Die Burg ist der Sitz des Clans MacRae. Um etwa 1220 wurde die Burg zur Abwehr der Wikingerüberfälle errichtet. Die Burg machte eine turbulente Geschichte durch und wurde immer wieder erobert, zerstört und wieder aufgebaut. Am 10. Mai 1719 wurde die Burg während des Jakobitenaufstandes mit 300 Fass Schießpulver gesprengt. Erst 1912 begannen Restaurierungsarbeiten und der heutige Zustand entstand.





Isle of Mull

Eine Insel der inneren Hebriden an der Nordwestküste mit der höchsten Erhebung des Ben More und der Inselhauptstadt Tobermory. Seit 1493 herrschte hier der Clan der McLean und nach 1681 die Campbells. Tobermory ist seit 1788 als Fischereihafen von Bedeutung.







Duart Castle

Lässt sich auf das 13. Jhd. zurückdatieren. Es ist Sitz der McLeans. Im Jakobitenaufstand wurde die Burg beschädigt und seit 1751 verlassen. Sie verfiel bis zu Beginn des 20. Jhd. Sie wurde 1857-1938 restauriert. Es diente seither als Kulisse für einige Filme.



Torosay Castle

Auch als Achnacriosh House später auch Duart House bekannt. In der heutigen Form entstand das Schloss zwischen 1856 und 1858, wechselte mehrmals den Besitzer und ist seit Sommer 2012 nicht mehr für Besucher geöffnet. Es wird von einer wunderschönen ausgedehnten Parkanlage umgeben.



Die Insel ist südwestlich Mull vorgelagert und bildete über Jahrhunderte das geistliche Zentrum Schottlands. Im Jahr 563 kam Columban mit zwölf Männern von Irland nach Iona und gründete das Kloster Iona Abbey. Möglicherweise stammt das berühmte Book of Kells von hier.



Auf dieser "heiligen Stätte" sind schottische, irische und norwegische Könige bestattet. Der letzte soll MacBeth gewesen sein. Die Insel wurde oft durch Wikingerüberfälle heimgesucht, bei denen die Klosteranlage zerstört wurde. Im 12. Jhd drängte die römisch-katholische Kirche auf die Insel, ein zweites Kloster mit Benediktinern entstand, von dem nur noch Ruinen existieren.



Inchmahome Priory

Auf einer Insel im Lake Menteith gelegen wird das Augustinerkloster erstmals 1210 erwähnt. Die Priorei wuchs und erlangte Reichtum bis zur Reformation 1560. Die Anlage verfiel bis sich seit 1926 der Staat um die Reste kümmerte. Es wird erzählt, dass 1547 die Königin Maria Stewart zusammen mit ihrer Mutter Marie de Guise hier kurzfristig in Sicherheit gebracht worden war. Das Kloster ist nur über eine kleine Fährverbindung zu Fuß erreichbar.



unser Quartier am Loch Lomond



Sterling

Am Fuße der Highlands gelegen war Sterling die frühere Hauptstadt von Schottland unter dem ersten schottischen König David. Sie war Schauplatz vieler kleinerer und größerer Kämpfe zwischen Schotten und Engländern. Diese spielten sich immer an der strategisch wichtigen Furt über den Forth ab.

Bereits 1297 führte die Stirling Bridge über den Fluß, als die erste große Schlacht hier zwischen dem schottischen Freiheitskämpfer William Wallace und dem Englischen König Edward I (Longshanks) stattfand. Der Legende nach soll Wallace dem unterlegenen Hugh de Cressingham noch auf dem Schlachtfeld die Haut bei lebendigem Leibe abgezogen haben.

Die größte Schlacht fand 1314 nahe der Brücke statt und ging als Schlacht von Bannockburn in die Geschichte ein. Auch hier wurden die Engländer vernichtend von einer zahlenmäßig unterlegenen Streitmacht der Schotten unter Robert the Bruce geschlagen. Die Schlacht legte den Grundstein für die Schottische Unabhängigkeit.



The Wallace Monument



Robert the Bruce

Die Douglas-Morde von Edinburgh und Sterling

1440:

Der junge William, 6. Earl of Douglas wurde Opfer einer Intrige am Hofe des zehnjährigen Königs Jakob II. William und dessen jüngerer Bruder David, der zu dieser Zeit noch ein Kind war, wurden nach Edinburgh Castle eingeladen. Dort wurde beiden zum Abendessen ein schwarzer Bullenkopf serviert, was als Zeichen des bevorstehenden Todes zu deuten war. Sie wurden unmittelbar darauf enthauptet. Diese Episode ging als "Black Dinner" in die schottische Geschichte ein.

1452:

Jakob II, im Glauben, dass William, 8. Earl of Douglas, sich gegen ihn verschworen hatte, lud ihn nach Stirling ein, indem er ihm freies Geleit zusagte. Der Graf nahm an und wurde herzlich empfangen. Das Abendessen verlief ruhig und der König nahm seinen Gast beiseite um mit ihm in einer Kammer innerhalb der Burg zu konferieren. Die Unterhaltung war kurz und es wird angenommen, dass die Diskussion über das Bündnis des Grafen mit dem Earl of Crawford ging, welches er nicht lösen wollte oder konnte. Jakob war derart erbost über Douglas' Weigerung, dass er seinen Dolch zückte und Douglas niederstach. Die Hofschranzen erledigten den Rest und warfen den leblosen Körper aus dem Fenster.

Der Mord führte zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen, die bis 1455 anhielten. Mit der Unterstützung anderer schottischer Adelige gelang es Jakob II den Douglas-Clan endgültig zu besiegen.





Doune Castle

In der Nähe von Sterling gelegen diente es den schottischen Königen, darunter auch Maria Stewart als Landsitz und Jagdschloss. 1745 diente die Burg als Gefängnis und verfiel langsam. Im 19. Jhd wurde sie wieder restauriert.



Clydesdale Horses bei Perth



Pitlochry

Bereits im Jahr 208 waren hier Römer zu Gange, die jedoch von den Picten, den keltischen Vorfahren der Schotten bald vertrieben wurden. Der Ort hat sich zu einem Touristenzentrum gemausert, zumal er sehr zentral gelegen ist, zwischen Loch Tummel und Blair Atholl inmitten einer fast lieblichen Highland-Gegend.



Loch Tummel

Der See wird vom River Tummel gespeist und verläuft ca. 11km von West nach Ost.





Glendoulandie Deer Park Falls of Bruar

In der näheren Umgebung von Pitlochry sind besonders der Countrypark und die Wasserfälle des Bruar einen Besuch wert. Diese bilden Felskaskaden und stürzen fast 60m in die Tiefe.



Blair Castle

Wurde 1269 erbaut und ist Sitz des Clans Murray, der Dukes of Atholl. Immerwieder erobert und zerstört, auch von Cromwell, und immer wieder aufgebaut und immer größer wuchs das Schloss. Hier ist Europas einzige Privatarmee, die Atholl Highlander stationiert.



Edradour Distillery

Ist die kleinste schottische Whiskybrennerei östlich von Pitlochry gelegen. Hier wird seit 1825 Whisky gebrannt. Kurios: Die Brennblasen sind gerade mal so groß, dass sie nicht von den Steuerbehörden als transportabel eingestuft werden, deshalb: "Edradour is the smallest legal distillery in Scotland."



Breemar

Westlich von Aberdeen in den Grampian Mountains gelegen erreicht man das Dorf von Süden über den Devils Elbow und die Hochebene Glenshee.



Breemar Castle

Früher diente es den schottischen Königen als Jagdschloss. 1689 wurde die Burg vom Black Colonel of Inverey erobert und niedergebrannt. Bis 1748 blieb es eine Ruine, wurde dann aber wieder aufgebaut. Nach 1831 residierte sogar Queen Victoria in den Mauern, wenn sie den Highlandgames von Breemar beiwohnte. Heute wohnen die Royals in Balmoral Castle, das auch am River Dee gar nicht weit weg liegt.





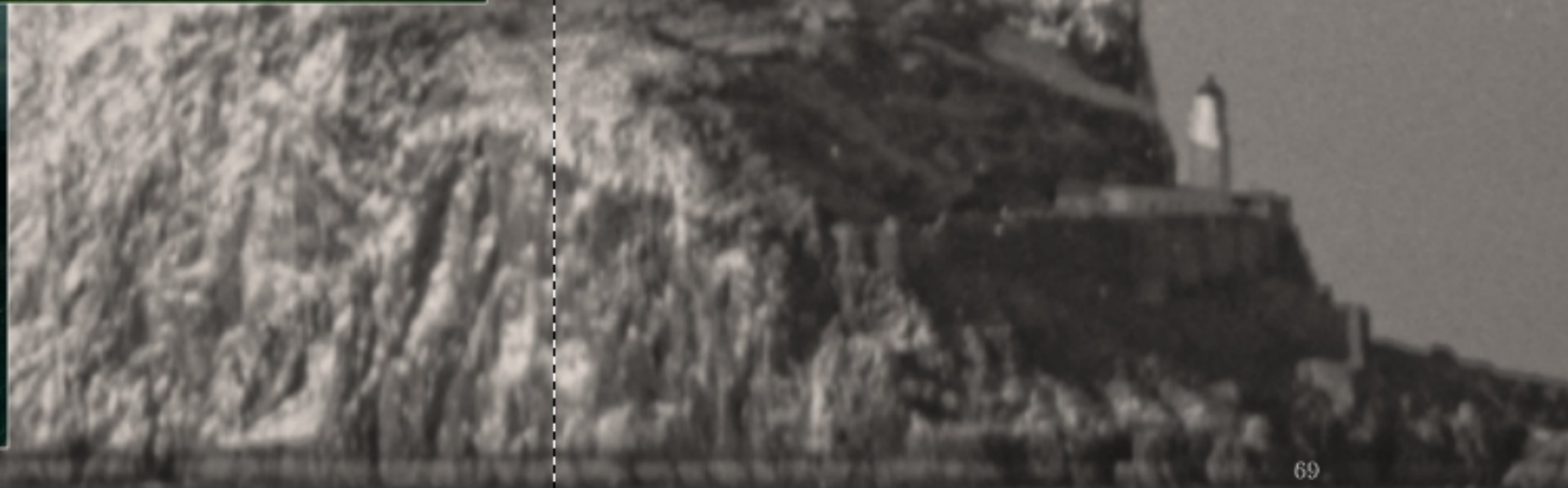
Bass Rock

Ist eine heute unbewohnte Insel vor der Küste der schottischen Region East Lothian im Südosten des Firth of Forth.

Auf der Insel befindet sich ein Leuchtturm und die Reste einer Burg. Heute ist der Felsen Naturschutzgebiet und Brutgebiet der größten Tölpel-Kolonie der Welt. Die Vögel haben ihren Namen von dem Felsen: BassTölpel.

Tantallon Castle

Auf einer hohen Klippe östlich von North Berwick, gegenüber Bass Rock liegt die Ruine. Die Geschichte geht zurück bis 1358. Die Burg gehörte der schwarzen Linie des Hauses Douglas, den Earls of Angus. Im Zuge des englischen Bürgerkriegs wurde 1650 die Anlage schwer beschädigt, als die Truppen Oliver Cromwells die Festung belagerten. Sie blieb Ruine und gelangte 1924 in Staatsbesitz.





Hadrians Wall und Scottish Border Country

Die Mauer war eine römische Grenzbefestigung zwischen Newcastle und Solway Firth, nahe der heutigen Grenze zwischen England und Schottland. Sie wurde zwischen 122 und 128 n. Chr. auf Anordnung des Kaisers Hadrian erbaut. Der Hadrians Wall ist 113km lang und sollte die römische Provinz Britannia vor pictischen und keltischen Einfällen schützen.

Noch heute sind große Teile der Mauer erhalten und man kann an ihnen wandern. Entlang sind noch Kastelle zum Teil nachgebaut und können besichtigt werden. Der Wall gehört zum Unesco-Weltkulturerbe.





